

# Baut euch äert Monument: *Journée de commémoration nationale 2055*

<b>Themenfelder</b>	Entwurf eines Zukunftsszenarios, Sensibilisierung für das Erinnern in Gegenwart und Zukunft
<b>Kompetenz</b>	Handlungs- und Urteilskompetenz, Kreativität
<b>Dauer</b>	6 x 50 Min.; eignet sich auch für einen Projekttag
<b>Methoden</b>	Szenario-Methode, Konzeption und Analyse eines Denkmals und des dazugehörigen Feiertags, Perspektivenwechsel
<b>Materialien</b>	Kopiervorlagen und Zeichenblätter, Stifte oder Tablet
<b>Lernziele</b>	<p>Die Lernenden sollen anhand der Szenario-Methode ein Konzept zur Gestaltung eines „neuen“ Gedenktages für alle Bewohner*innen Luxemburgs und eine dazugehörige materielle oder digitale Erinnerung entwerfen. Ausgehend von der aktuellen gesellschaftspolitischen Lage in Luxemburg werden mögliche Zukunftsbilder entworfen.</p> <p>Die Methode eignet sich zur Behandlung umfassender und längerfristiger Fragestellungen. Die Lernenden lernen in methodischer Hinsicht die Szenario-Methode kennen, inhaltlich können sie sich kreativ und kritisch mit Erinnerungsformen in der Zukunft auseinandersetzen, die der Wahrung demokratischer Prinzipien Rechnung tragen. Die Lernenden erkennen bei der Bearbeitung der Fragestellungen, wie Erinnerung in Zukunft aussehen könnte und inwiefern sie die Gesellschaft von heute (2020) widerspiegelt.</p>
<b>Verlauf</b>	Die Leitfrage bei der Bearbeitung der folgenden Methode lautet: Wie soll das zukünftige kollektive Gedächtnis eines Landes aussehen, in dem, Stand heute, rund 2/3 der Bevölkerung einen Migrationshintergrund aufweisen? Fast 50 Prozent der Einwohner*innen Luxemburgs sind derzeit Nicht-Luxemburger*innen.
<b>Schritt 1: Vorbereitung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Führen Sie die Lernenden zunächst anhand eines Impulses Ihrer Wahl in das Thema ein.</li> <li>2. Ausgehend der KV1 sollen sich die Schüler*innen zunächst spontan zum Thema <i>Journée de commémoration nationale</i> ausdrücken. Dies vermittelt ein Bild ihrer Vorstellungen, das nach einer Vertiefungsphase (Schritt 2-5) kritisch reflektiert wird.</li> </ol>
<b>Schritt 2: Kreative Phase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Teilen Sie die Klasse nun in Vierergruppen. Anhand der KV 2 erstellt jede Gruppe ihr Konzept zu einem Gedenktag für die Bevölkerung in Luxemburg und das dazugehörige Denkmal.</li> <li>2. Anschließend werden die Resultate in der Klasse präsentiert und verglichen. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kann man feststellen?</li> </ol>
<b>Schritt 3: Problemanalyse und Ist-Zustand</b>	<p>Nun werden zu den von den Jugendlichen entwickelten Konzepten gegenwärtige Fakten und Entwicklungsfaktoren als Basis herangezogen. Dies geschieht anhand von KV3. Wie sieht der Ist-Zustand aus und warum könnte dieser als problematisch empfunden werden? Wie wird sich die Bevölkerung in Luxemburg voraussichtlich in den kommenden Jahrzehnten entwickeln? Welchen Einfluss hat dieser demografische Wandel auf das Gedenken?</p>

#### Schritt 4: Szenario-Entwicklung

Nun geht es darum, aus den Erkenntnissen und Einsichten die zwei Extremszenarien zum Thema *Journée de commémoration nationale 2055* zu entwickeln: ein Szenario 1 (Parallelgesellschaften werden gestärkt, Schere zwischen Ausländer\*innen und Luxemburger\*innen geht weiter auseinander, die Bevölkerungsgruppen driften auseinander statt zusammenzuwachsen) und ein Szenario 2 (gemeinsames „Wir-Gefühl“, Solidarität, soziale Kohäsion sind gestärkt, Luxemburg erfindet ein neues, vielfältiges Gedenken, das sich darum bemüht, alle Bürger\*innen mit ins Boot zu nehmen). Den Lernenden soll von Anfang an die Möglichkeit gegeben werden, in beide Richtungen zu denken. Die Lehrperson sollte darauf achten, möglichst nicht wertend einzugreifen, außer wenn Schüler\*innen bei der Ausarbeitung fundamentale demokratische Prinzipien (Menschenwürde, Menschenrechte, Gleichheit, Freiheit etc.) infrage stellen.

Zwei Vorgehensweisen sind möglich: Entweder erarbeitet jede Gruppe Szenario 1 und 2 oder die Hälfte der Gruppen jeweils eins von beiden. Die Schüler\*innen präsentieren anschließend ihre Ergebnisse schriftlich in Form einer fiktiven Pressemitteilung und eines Zeitungsberichtes anhand von KV 4. Hier geht es um den Perspektivenwechsel, nämlich die Feierlichkeiten einmal aus der Sicht der Organisatoren darzustellen und einmal aus der Sicht des beobachtenden Reporters.

---

#### Schritt 5: Auswertung und Handlungsempfehlungen

Anhand der Szenarien werden schließlich konkrete Maßnahmen und Strategien geplant und festgelegt.

Die Zukunftsbilder, die in den Pressemitteilungen dargestellt werden, werden anhand der folgenden Leitfragen diskutiert:

- Sind die Szenarien vollständig? Sind sie schlüssig? Was fehlt? Mögliche Lücken werden mit Fantasie und Kreativität geschlossen.
  - Wer kann etwas tun? Wer sollte etwas tun (z.B. Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Bevölkerung, Zivilgesellschaft, ...)?
  - Was muss oder soll als Erstes getan werden? Welche weiteren Schritte müssen/sollen folgen?
  - Abschließend werden die ursprünglichen Entwürfe zum Ablauf der *Journée de commémoration nationale 2055* und des dazugehörigen Denkmals noch einmal überarbeitet und je nach Erkenntnis an Szenario 1 oder 2 angepasst.
-